

# MICHAEL- GÜNTHER- STIFTUNG FÜR KINDER

## STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS

Geschäftsführer: Rainer Günther, Dr. Christian Günther  
Staufenstraße 11, 72458 ALBSTADT  
Tel. 07431 / 73743 e-mail: [guenther-albstadt@web.de](mailto:guenther-albstadt@web.de)

Vorsitzender des Stiftungsrats: Dr. Eberhard Günther

Michael-Günther-Stiftung für Kinder

Sparkasse Zollernalb IBAN: DE49 6535 1260 0066 1054 44

Homepage: [www.michael-guenther-stiftung.de](http://www.michael-guenther-stiftung.de)



# FUNDACION JARDIN DEL EDEN

Ansprechpartner in Deutschland

Evi und Walter Schwarz Breitensteinstraße 29, 72768 Reutlingen,  
Tel.: 07121/ 6227341 E-mail: [Evi.Schwarz@gmx.de](mailto:Evi.Schwarz@gmx.de)

Ursel und Rainer Günther Staufenstraße 11, 72458 Albstadt

Christoph Straub, Am Heersberg 64, 72459 Albstadt,  
Tel. 07435/250 E-mail: [Christoph\\_Straub@arcor.de](mailto:Christoph_Straub@arcor.de)

Thomas Hufnagel Moltkestr. 21, 72461 Albstadt, Tel.  
07432/ 4825 E-mail: [Hufi21@web.de](mailto:Hufi21@web.de)

Philipp Wichmann, T: 0151-14442807 mail: [pwichmann@posteo.de](mailto:pwichmann@posteo.de)

Verein Educatio „Jardin del Eden“ -Anke und Michael Eichhorn

Hauptstr.56, 02763 Mittelherwigsdorf T: 03583-6969278

E-mail: [m.eichhorn@posteo.de](mailto:m.eichhorn@posteo.de)

Liebe Spenderinnen  
und Spender,

20 Monate waren die meisten Schulen in Ecuador wegen Corona geschlossen. Seit einem Jahr sind sie wieder geöffnet; so konnte sich auch das Leben in unsern Heimen wieder normalisieren.

Ecuador kämpft derzeit mit großen Problemen: auch dort herrscht Inflation und der Staat ist nicht in der Lage, die Einkommensverluste auszugleichen. Streiks und soziale Aufstände sind die Folge. Noch schlimmer jedoch ist, dass das Land immer mehr von gewalttätigen Drogenclands beherrscht wird. Ein Präsidentschaftskandidat und ein Bürgermeister wurden ermordet; andere Politiker müssen im Untergrund leben. In den Gefängnissen herrscht die reine, von Gewalt bestimmte Anarchie.

Ihnen allen dürfen wir ganz herzlich für die vielen großen und kleinen Spenden im vergangenen Jahr danken.

Wir wünschen Ihnen heute schon ein geruhsames Weihnachtsfest und - in der Hoffnung, dass die Krisen in dieser Welt zumindest teilweise eingedämmt werden können - ein gutes Jahr 2024.  
Ihr

Rainer Günther

## Bryan Altamirano und Rocio Simaluisa zu Besuch in Deutschland

Bryan Altamirano, der neue Direktor des „Jardin del Eden“ in Ecuador, und Rocio Simaluisa, die Leiterin des Projekts „Chaka Wasi“ in Pujili waren zu Besuch in Deutschland und der Schweiz. Eingeladen hatten die Freundinnen und Freunde des „Jardin“ in Sachsen, Baden-Württemberg und in der Schweiz und die die Einrichtungen unterstützenden Organisationen.

Eigentlich sollten die beiden miteinander reisen und auch hier weitgehend gemeinsam auftreten. Leider hat Rocio ihr Visum für Deutschland nicht rechtzeitig erhalten (einen Termin bei der deutschen Botschaft in Quito bekommt man erst nach 3 Monaten Wartezeit). So kam sie erst in Deutschland an, als sich Bryan schon wieder für den Rückflug bereit machte.

Beide verbrachten zunächst einmal einige Tage in Sachsen. Die Familie Eichhorn hat 4 Jahre in Ecuador gelebt und dort das Projekt „Chaka Wasi“ gegründet und aufgebaut.

Beim anschließend jeweils etwa einwöchigen Aufenthalt in unserm Bereich haben wir 3 Schulen besucht, die seit

Jahrzehnten zu unsern wichtigen Unterstützern gehören: das Gymnasium Ebgingen, das Progymnasium Tailfingen und das Gymnasium Spaichingen.

Den Schülern, teilweise Teilnehmer der Spanisch-Kurse an ihren Schulen, wurden die beiden Projekte vorgestellt und ihre Fragen beantwortet, vor allem auch die Frage nach möglichen Voluntariaten.

Dazu kamen Treffen mit den Weltläden in Albstadt und in Sigmaringen (beide auch seit vielen Jahren große Spender) und ein Abend im Kräuterkasten mit langjährigen Spendern aus Albstadt und Umgebung,



Treffen mit ehemaligen Volontären und mit Teilnehmern an den Reisen nach Ecuador, die wir zwischen 2008 und 2018 organisiert und dabei

die Projekte des „Jardin del Eden“ besucht hatten.

Ziel war es, unsern Gästen aus Ecuador zu zeigen wie groß und vielfältig der Kreis der Unterstützer ist, wie viel Engagement auch nötig ist, um die notwendigen Spenden zu erhalten. Und natürlich

waren es auch Veranstaltungen, die für eine Fortdauer der Spendenfreudigkeit warben. Schließlich sollten bei diesen unterschiedlichsten Begegnungen auch alte Kontakte und Freundschaften wieder erneuert werden. Außerdem sollten unsere Gäste natürlich einen Eindruck von unserem Land und unseren Lebensformen erhalten. Deshalb waren sie immer bei Unterstützern

oder ehemaligen Volontären untergebracht und von diesen betreut.

Wir haben uns alle gefreut, die beiden wieder zu sehen und eine kurze Zeit mit ihnen zu verbringen.



Liebe Freundinnen und Freunde

ich hoffe es geht euch gut, ich möchte zunächst allen danken, die mir ermöglicht haben nach Deutschland und in die Schweiz zu reisen. Es war eine sehr schöne Erfahrung für mich, voller Erkenntnisse; besonders auch der Besuch in den Schulen.

Ich konnte die familiäre Wärme spüren, die mir jeder von euch entgegengebracht hat. Ihr habt die Türen eurer Häuser geöffnet; ich konnte Teil eurer Familien sein. Das hat mich sehr bewegt..

Ich habe viele schöne Erinnerungen und auch neue Ideen für unsere Arbeit mit nach Ecuador gebracht.

Es hat mich sehr beeindruckt wie das Team von Freiwilligen, Schüler und Lehrer, Junge und Ältere gemeinsam, sich selbstlos für den „Jardin del Eden“ engagieren. Das ermutigt auch uns, weiterhin für die Projekte des „Jardin“ zu arbeiten. Mein Wunsch ist, dass dieser Gemeinsinn nicht verloren geht und dass wir auch weiterhin auf eure Unterstützung zählen dürfen. Dafür möchte ich euch allen danken. Viele Grüße und eine herzliche Umarmung -Bryan

Lieber Rainer, liebe Ursula mit allen Freundinnen und Freunden,

ich möchte mich bei euch für die Einladung nach Deutschland bedanken. Für mich war es eine großartige Erfahrung, zu reisen und euch alle besuchen zu können, vor allem auch, um euch dafür zu danken, dass Ihr mir die Türen eurer Häuser geöffnet und mich in euerm Zuhause aufgenommen habt und für die Tage, die wir zusammen verbracht haben. Das war etwas ganz Besonderes. Ich habe dabei viel gelernt; es war ein wunderbares Geschenk und ich werde euch immer in meinem Herzen tragen und zu Gott beten, dass er euch gesund hält.

Ich bin, Gott sei Dank, gut wieder zu Hause angekommen und jetzt arbeite ich wieder wie alle Tage des Jahres. Die 18 Jugendlichen gehen wieder in die Schule; Wir haben außerdem an die Kinder in der Schule von Casa Quemada und an 20 weitere Kindern in der Umgebung von Pujili Schulmaterialien verteilt. Viele Grüße und lasst euch umarmen Rocio



# Grußworte von Ehemaligen

Luis, Nora und Edison Santos (Kinderbild siehe Seite 4), Miriam Mendoza und Diana Torres lebten in der Anfangszeit des „Jardín del Edén“ viele Jahre im Kinderheim. Sie haben die Gelegenheit des Besuchs von Bryan genutzt, um uns per Video Grußbotschaften zukommen zu lassen. Ein Team unseres Unterstützerkreises hat diese transkribiert, übersetzt und redigiert.



Hallo, Freunde in Deutschland, ein herzlicher Gruß und eine herzliche Umarmung von **Luis Santos**.

Ich bin der ältere

Bruder von Nora und Edison. Ich hoffe, Ihr erinnert euch an uns.

Dank eurer Hilfe konnte ich mein Studium als Wirtschaftsingenieur abschließen. Seit mehr als zwölf Jahren arbeite ich in einem Krankenhaus der Sozialbehörde.

Ich habe zwei wunderschöne Töchter. Die älteste ist bereits an der Uni, die andere wohl auch im nächsten Jahr.

Ich bin jetzt Vorsitzender der „Fundación Jardín del Edén“, Wir arbeiten eng mit Bryan zusammen und hoffen, dass Gott euch weiterhin dabei hilft uns auch weiterhin zu unterstützen. Vielen Dank an alle.

Eine große Umarmung aus Ecuador

**Luis**



Hallo, wie geht es euch ?

Ich bin **Nora Santos**. Ich hoffe, dass sich viele an mich erinnern. Ich erinnere mich noch sehr gut an Rainer, Evi, Tito, Tina, Thomi und andere.

Vielen Dank, dass Ihr vielen Kindern die Chance gebt, jemand im Leben zu werden, eine Familie zu gründen, ein Zuhause zu gründen, das wir oft nicht hatten. Der Jardín del Eden war für mich ein sehr schöner Ort, den ich nie

vergessen werde.

Ich danke euch für die Gelegenheit, euch zu begrüßen und euch meine Familie vorzustellen. Es sind meine wunderbaren Kinder, die Gott mir geschenkt hat. Mit ihnen habe ich viel über das Kinderheim und eure Stiftung gesprochen.

Hier mein ältester Sohn: Ich heiße Benjamin und bin 5 Jahre alt. Ich gehe jetzt in die 2. Klasse. Ich kann lesen, schreiben und addieren.

Elias: Ich bin Elias, ich bin vier Jahre alt. - Mein Mann ist im Moment nicht da. Er arbeitet noch. Gott sei Dank gibt es Arbeit..

Wir lieben euch sehr und werden euch im Gebet begleiten.

Ciao **Nora**



Hallo und guten Tag, liebe Freunde in Deutschland.

Ich bin **Edison**. Ich hoffe, dass es euch gut geht. Ich grüße euch mit meiner wunderschönen Familie, meiner Frau, meinen Töchtern und Söhnen.

Ich bin sehr dankbar für die Zeit im „Jardín del Eden“ und danke euch für eure Unterstützung, die geholfen hat, dass wir eine gute Familie geworden sind. Ich hoffe, dass Ihr das Kinderheim auch weiterhin unterstützt und damit dazu beiträgt, dass die Kinder zu guten Menschen werden. -

Herzliche Umarmung aus Quevedo - **Edison**

Hallo und guten Morgen; ich bin **Miriam** und wir sind die Familie **Carrasco Mendoza** ich möchte der Fundación Jardín del Edén danken für die Arbeit, die sie leisten. Und ich danke auch all denen, die den „Jardín“ unterstützen. Ich bin dort aufgewachsen.

So konnte ich einen Beruf erlernen, Ich arbeite bei der größten Bank des Landes, bei der „Banco Pichincha“.

Und ich habe eine Familie. Mein Mann ist Professor an der Universität. Meine Kinder gehen bereits zur Schule. Nochmals vielen Dank an die Mitarbeiter des Kinderheims, aber auch an die Unterstützer aus Deutschland und andern Ländern. Hört bitte nicht auf, den Jardín del Edén zu unterstützen, Möge Gott euch segnen und all das, was Ihr tut. - **Miriam**



Hallo, mein Name ist **Diana Torres**. Mit neun Jahren kam ich in das Kinderheim Für mich war es mein Zuhause. Ich habe dort mehr erhalten als Essen, Kleidung, und Liebe.

Sie haben mir die Möglichkeit gegeben, einen Universitätsabschluss zu machen.

Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.(...): Das Heim hat meinen Lebensstil geprägt und mir vermittelt, wie ich etwas erreichen kann, was ein Beruf ist.

Jetzt arbeite ich in der Einrichtung, in der ich aufgewachsen bin, mit den Kindern und ich kann euch sagen, dass ich auch diesen Weg gegangen bin. Auch ich habe mich manchmal schlecht und allein gefühlt. Aber der Weg ist der richtige.

Jetzt habe ich eine Familie; ein wunderschönes Baby.

Nochmals danke dafür, dass Ihr dazu beigetragen habt, das Leben vieler Kinder zum Guten hin zu verändern,

Wir lieben euch, Gott segne euch. **Diana.**

## 24.9.23 Tag der Schöpfung, in Sigmaringen

Seit vielen Jahren gehört der aufgebaut.  
„Arbeitskreis eine Welt Sigmaringen Bei herrlichem Herbstsonnenschein e.V.“ zu unseren wichtigen und kamen zahlreiche Menschen zum treuesten Spendern. Anlässlich des Gottesdienst und auch die Stände Tages der Schöpfung 2023 luden die der verschiedenen Organisationen katholischen und evangelischen waren gut besucht. Einige Personen Kirchengemeinden der Stadt zu einem ökumenischen Gottesdienst an der Donauebühne ein. Durch Vermittlung des Arbeitskreises bekam unsere Stiftung die Möglichkeit, unser Projekt „Jardín del Edén“ in Ecuador dort zu präsentieren. Die Kollekte des Gottesdienstes sollte dann in unser Projekt fließen.

Ich erhielt am Ende des Gottesdienstes die Möglichkeit, das Projekt und die Michael-Günther-Stiftung kurz vorzustellen. Zusätzlich hatte der Weltladen Sigmaringen einen ansprechenden Infostand zum Jardín del Edén und einem Angebot aus dem Sortiment des Weltladens



interessierten sich konkret für das Projekt und hatten Fragen, die im persönlichen Gespräch geklärt werden konnten.

Die Veranstaltung war insgesamt eine runde, ansprechende Sache und trug sicher auch dazu bei, den Jardín del Edén bekannt zu machen oder wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Evi Schwarz

## Weshalb wir keine Patenschaften anbieten

Viele Hilfsorganisationen, die Kinderheime oder Schulen unterstützen, bieten den Spendern eine Patenschaft mit einem bestimmten Kind in der von ihnen unterstützten Einrichtung an. Spender werden dadurch sicherlich mehr motiviert als wenn die Spende einfach anonym für eine große Gruppe gegeben wird. Trotzdem haben wir uns von Anfang an entschieden, keine Patenschaften anzubieten. Und zwar aus 2 Gründen..

1. Selbst wenn es gelingen sollte für jedes Kind in der Einrichtung eine Patin oder einen Paten zu finden, würde die entstehende Bindung zu großen Unterschieden zwischen den einzelnen Kindern führen. Das eine Kind erhält großzügige Geschenke, das andere sehr viel bescheidenere und vielleicht nach einiger Zeit gar nichts mehr. Das würde zu Spannungen in der Gruppe führen.

2. Es gibt wohl Erfahrungen, die davon berichten, dass Kinder aus einer solchen Patenschaft die Hoffnung ableiten, später vom Paten, von der Patin nach Deutschland geholt zu werden; eine Hoffnung, die wohl kaum einmal erfüllt werden kann.

Deshalb bitten wir um Verständnis für unsere Entscheidung. Ihre Spende wird vielen Kindern Freude bereiten.

## Wozu dienen Ihre Spenden?

Wozu dienen ganz generell Spenden in arme Länder?

Auf diese Frage gibt es nicht nur eine Antwort.

- ➔ Da sind zunächst die Hilfen, die in einer akuten Notlage – nach einer Naturkatastrophe o.ä. - gegeben werden
- ➔ Dann gibt es die Hilfen in einer sozialen Notlage an bestimmte Gruppen in einem Land, Hilfen, die über längere Zeit gewährt werden, weil auch die Notlage sich in absehbarer Zeit nicht verbessern wird;
- ➔ Schließlich die klassische „Entwicklungshilfe“, die über einen begrenzten Zeitraum in ein klar definiertes Projekt fließt.(z.B. den Bau einer Schule, das Graben eines Brunnens, die Anschaffung, den Aufbau einer bestimmten Anpflanzung oder eines Tierbestands). Oftmals ist das Ziel dabei auch „Hilfe zur Selbsthilfe“. Nach einer bestimmten Zeit soll das Projekt sich finanziell selbst tragen.

Es gibt viele Spender und auch Organisationen, die diese letzte Form der Hilfe bevorzugen. Man kann den Spendern dann über den Vollzug berichten und Fotos des fertiggestellten Projekts zeigen.

Kinderheime, Schulen und ähnliche Einrichtungen brauchen Gebäude, technische Ausstattungen, und andere Investitionen; insofern spielt die dritte der genannten Formen der Hilfe auch bei den von uns unterstützten Einrichtungen eine Rolle.

Aber diese „pädagogischen“ Einrichtungen können danach nicht aus eigener Kraft leben; sie können, soweit die Betreuten etwas ältere Jugendliche sind, nur in beschränktem Umfang einen Eigenanteil an der Versorgung leisten.

Unser Kinderheim in Panzaleo steht unter strenger staatlicher Aufsicht. Die staatlichen Sozialbehörden Ecuadors verlangen seit etwas mehr als einem Jahrzehnt einen großzügigen Personalbestand mit in der Regel professionell ausgebildetem Personal ( Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiter, Psychologinnen,). Das alles kostet viel Geld. Der Staat gibt auch, seit diese Richtlinien gelten, wesentlich größere Zuschüsse als vorher, oft allerdings zeitlich verzögert. Doch die Zuschüsse reichen allenfalls, um 2/3 der Kosten zu tragen.

Für das restliche Drittel muss der Träger der Einrichtung selbst aufkommen. Das hat dazu geführt, dass eine ganze Reihe privat geführter Einrichtungen geschlossen wurden.

Ohne den beträchtlichen Zuschuss durch unsere Stiftung, ohne Ihre Spenden müsste auch der „Jardín del Edén“ schließen.

Unser Kinderheim könnte noch rund ein Dutzend mehr als die derzeit etwa 50 Kinder aufnehmen; die Spenden, um den Rest abzudecken, reichen dazu aber nicht aus.

Der Fall in unserm kleinen Internat und Kulturzentrum in Pujili liegt anders. Dort redet der Staat nicht mit, stellt auch keine Forderungen, zahlt aber auch nichts mehr. So wird diese Einrichtung mit derzeit 18 internen Jugendlichen und zahlreichen, die außerhalb Hilfe erhalten, von nur drei dort Beschäftigten betrieben. Investitionen und laufender Betrieb werden zum größten Teil über unsre Stiftung finanziert.

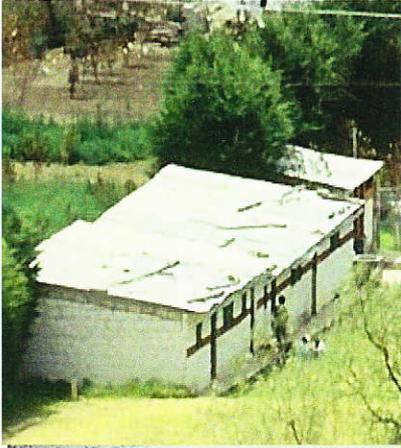
# JARDÍN DEL EDÉN (Ecuador)

## Wie alles begann..

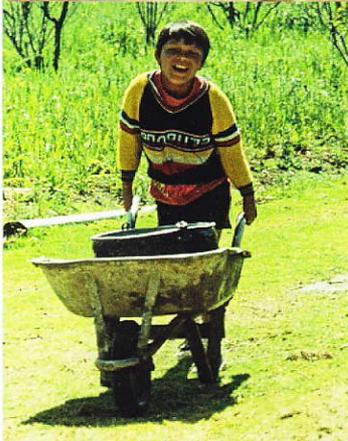
1988 Roberto Altamirano und seine Freundin, seine spätere Frau Anita, beschliessen, 12 Kinder aus einem Gefängnis zu befreien, in dem sie zusammen mit ihren kriminellen Vätern in unzumutbaren Verhältnissen leben müssen.

1989 In mühsamer einjähriger Arbeit haben sie einen alten Hühnerstall wieder aufgebaut, notdürftig renoviert - Geld haben sie nicht- und können jetzt die Kinder aufnehmen. Sie gründen

mit Freunden zusammen die „Fundación Jardín del Edén“

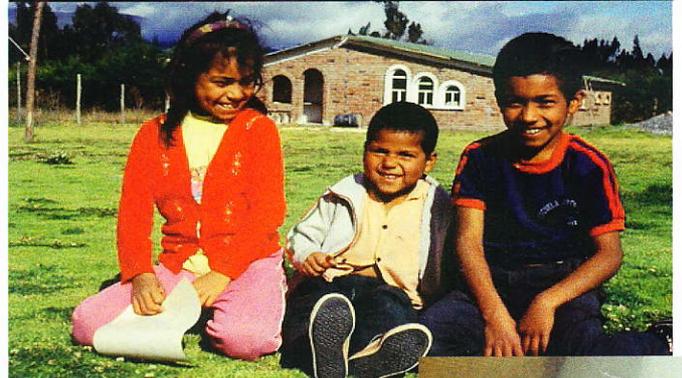


Speise- und Schlafraum in der primitiven Unterkunft



Wasser muss mühsam herangekarrt werden

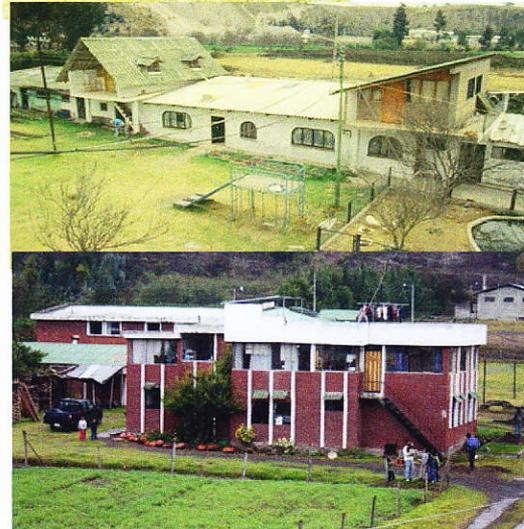
Drei der zwölf aus dem Gefängnis: > die Geschwister **Nora, Edison und Louis Santos** im Hintergrund: Spenden aus der Schweiz ermöglichen den Bau eines neuen Hauses



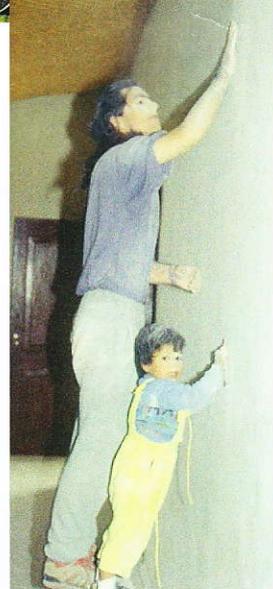
1992 kommt Michael Günther, ein

Student aus Albstadt, ins Kinderheim. Er sieht, dass Hilfe gebraucht wird, unterbricht sein Studium und bleibt 7 Monate.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland beginnt er an Schulen, bei Vereinen, Kirchengemeinden und in seinem Freundeskreis Vorträge zu halten, um Geld für das Kinderheim zu sammeln. Nach Abschluss seines Studiums unterrichtet er als Lehrer in Meßstetten.



In seiner Freizeit ist er unermüdlich unterwegs, um neue Spender zu finden. Vor allem seinem Engagement ist es zu verdanken, dass in den Folgejahren weitere Unterkünfte und Funktionsräume gebaut wurden und die Zahl der Kinder im Heim deutlich erhöht werden konnte.



In seinen Ferien fliegt er jedes Jahr nach Ecuador, um im Kinderheim zu helfen und „seine Kinder“ wieder zu sehen.